

JAHRESBERICHT 2011



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND PARTNERN

INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	Seite 3
WEITERBILDUNG 2011	
Fokus PUBLIKUM: Stoffentwicklung mit ‚The Human Factor‘ 05/11	
Vortrag Podiumsdiskussion und Seminar / Roland Zag	Seite 4
Improvisation für DrehbuchautorInnen 06/11	Seite 6
Seminar mit Jurgen Wolff	
Peter Morgan – Lecture 10/11	Seite 7
Lecture von Peter Morgan im Theater Salon Hollmann	
VERANSTALTUNGEN 2011	
DREHBUCH trifft LITERATUR 09/11	Seite 9
Podiumsgespräch /Vernetzungsveranstaltung	
Paul Schrader in Wien 1/11	Seite 11
Filmvorführung und Lecture im Filmmuseum	
LET’S TALK ABOUT SCRIPTS	Seite 12
Gesprächsreihe mit DrehbuchautorInnen	
UNBEKANNTE ARBEITSWELT	Seite 14
Exkursionen	
STOFFENTWICKLUNG 2011	
scriptLAB 2011	Seite 15
Förderprogramm zur Entwicklung von Treatments	
scriptFORUM 2011	Seite 15
Drehbuchbesprechung	
KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2011	Seite 17
STATISTIK BESUCHER/TEILNEHMERINNEN	Seite 18

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN ZUR TÄTIGKEIT 2011

2011 kann als das Jahr der Rekorde des DrehbuchFORUM Wien gewertet werden:

Mit 807 TeilnehmerInnen an unseren Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten konnten wir die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln. 169 Personen nahmen an Seminaren teil. Im Vorjahr waren es 90 Teilnehmende. 638 Personen zählten wir bei unseren öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, die an 16 Tagen in diesem Jahr stattfanden. 2010 hatten wir 299 Besucher. 1363 Personen empfingen regelmäßig unseren Newsletter, 24.315 Besucher verbuchte unsere Webseite bis Mitte Dezember.

Mit Peter Morgan und Paul Schrader konnten wir 2011 zwei Weltstars unter den Drehbuchautoren für Lectures gewinnen. In beiden Gesprächen lag der Fokus auf dem Thema Literaturadaption, ein Schwerpunkt in diesem Jahr.

Um DrehbuchautorInnen und LiteratInnen die Möglichkeit eines Austausches zu bieten, veranstalteten wir in Kooperation mit IG AutorInnen Autoren unter dem Titel *DREHBUCH trifft LITERATUR: Zwei Inseln oder ein Kontinent?* einen ersten Abend. Namhafte AutorInnen und DrehbuchautorInnen diskutierten bei einem Podiumsgespräch Gemeinsamkeiten und Trennendes ihrer Schreibebeiträge. Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse in der Branche und wird im nächsten Jahr Fortsetzung finden.

Ein neues Schwerpunktthema im Bereich der Weiterbildung widmete sich der Frage, ob und wie man publikumswirksam schreiben kann. Im Mai begannen wir mit dem ersten Teil von *Fokus Publikum: Stoffentwicklung mit 'The Human Factor'*. Ausgehend von seinem Buch 'Der Publikumsvertrag' präsentierte Roland Zag seine Thesen und Praktiken zur Stoffentwicklung aus der Perspektive emotionaler Prinzipien. Bei Vortrag, Podiumsdiskussion und Seminar konnten die TeilnehmerInnen emotionale Auslöser bestimmen, welche dramaturgische Prozesse antreiben und das Publikum empathisch an die Geschichte bindet und diese Erkenntnis an eigenen Stoffen anwenden.

Mit einem weiteren Seminar setzten wir das bewährte Angebot von *kreativ IMPULS* fort:

Bei *Improvisation für DrehbuchautorInnen*, einem Seminar mit dem britisch/amerikanischen Script-Coach Jurgen Wolff, wurden kreative Schreibprozesse aus dem Stegreif entwickelt. Ohne zu überlegen, zu planen oder zu analysieren, allein mit den Techniken des improvisatorischen Spiels und Assoziierens, entstanden für die Beteiligten unerwartet spannende Figuren, Situationen und Handlungsabläufe.

Neben diesen branchenorientierten Angeboten gab es zusätzlich öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen:

Unsere Reihe *Let's talk about scripts!* wurde 2011 sechs Jahre alt und leistet kontinuierlich einen beständigen Beitrag zur erhöhten öffentlichen Wahrnehmung des österreichischen Filmes und der Arbeit von DrehbuchautorInnen.

Die Exkursionsreihe *Unbekannte Arbeitswelt* bot weiterhin interessante Recherchemöglichkeiten für Filmschaffende und DrehbuchautorInnen. Mit dem Islam und seinen verschiedensten Ausprägungen in Österreich setzten wir einen Schwerpunkt, der nicht nur das aktuelle Interesse im Zuge des arabischen Frühlings oder kulturell/religiöse Konflikte widerspiegelt, sondern dem Bedürfnis nach einer vertiefenden Beschäftigung mit einer in Österreich allgegenwärtigen Kultur und Religionsgemeinschaft nachging, jenseits althergebrachten Schubladendenkens.

Trotz dieser vielfältigen Aktivitäten bleibt die Stoffentwicklung die Kernaufgabe des DrehbuchFORUM Wiens. Der größte Teil unserer Serviceleistungen widmet sich diesem Bereich. Fast 40% unseres Jahresbudgets sind hier gebunden. Wir vermitteln AutorInnen, DramaturgInnen, informieren über Ausschreibungen und Projekte, bemühen uns, ProduzentInnen mit AutorInnen zusammen zu führen, geben Feedbacks zu Stoffen, erstellen Lektorate und Analysen. Weiters vermittelt uns das BMUKK AutorInnen, die, unterstützt mit Mitteln der innovativen Filmförderung, bei uns Beratung und dramaturgische Betreuung in Anspruch nehmen.

Auch unser Förderprogramm *scriptLAB* - Unterstützung von DrehbuchautorInnen bei der Erarbeitung von Spielfilmtreatments - wurde 2011 erfolgreich fortgesetzt: Zehn Stipendien wurden vergeben.

Außerdem ist es uns in diesem Jahr gelungen, das Netzwerk der Kooperationspartner zu erweitern:

Neben der bestehenden guten Zusammenarbeit mit der Diagonale, der dok.at, dem Depot und der Satel Privatstiftung, kamen Witcraft Szenario, die IG AutorInnen Autoren, das Österreichische Filmmuseum und das Stadttheater Walfischgasse hinzu. Mit Ursula Wolschlag und Wilbirg Brainin-Donnenberg konnten zwei fachkompetente Kuratorinnen für das Drehbuchforum gewonnen werden.

Sandra Bohle, Geschäftsführerin
Wien im Jänner 2012

Die Förderer des DrehbuchFORUM im Jahr 2011:
ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT / FILMFONDS WIEN / BM:UKK

Projektbezogene Unterstützung:
Literar Mechana / V.A.M. / Drehbuchverband Austria / MA 17

Kooperationspartner:
Diagonale / dok.at / Witcraft Szenario / IG AutorInnen Autoren / Depot / Satel Privatstiftung /
Österreichisches Filmmuseum / Stadttheater Walfischgasse

WEITERBILDUNG 2011

Fokus PUBLIKUM Stoffentwicklung mit ‚The Human Factor‘

Vortrag / Podiumsgespräch / Seminar / 5.-7.5.2011 / Roland Zag

Wie erklärt sich die emotionale Kraft erfolgreicher Filme? Auf welche Art und Weise kann man die eigene Geschichte so gestalten, dass sie andere Menschen erreicht und emotional berührt? Die Arbeit mit ‚the human factor‘ gab direkte, praktisch umsetzbare Antworten – nicht nur für AutorInnen, sondern auch für ProduzentInnen, RedakteurInnen und alle, die sich mit Stoffentwicklung befassen.

Kuratorin: Ursula Wolschlager / Witcraft Szenario

Vortrag / Podiumsgespräch / 5.5.2011

TeilnehmerInnen Vortrag: 74



Ort: Österreichisches Museum für Volkskunde

Podium: Veronika Franz (Drehbuch), Danny Krausz (Produktion), Wolfgang Widerhofer (Schnitt, Produktion) und Roland Zag

Moderation: Eva Spreitzhofer

Roland Zag: "Das Kino in Österreich wie in seinen Nachbarländern tendiert zu einer unseligen Spaltung: Hier das von der Kritik geliebte, aber kommerziell meist unergiebiges Arthouse-Kino; dort der geschmähte, aber erfolgreiche Mainstream. Diese Polarität führt zu einer unerfreulichen Situation: es gibt zu viele Filme, die ihre Mängel unter dem Deckmantel der künstlerischen Autonomie kaschieren; und zu viele, die uninspiriert auf den Massenerfolg schießen, welcher dann sehr oft nicht eintritt. Wirkliches Arthouse-Kino kann aber nur dann gedeihen, wenn auch ein gesunder Mittelbau und eine wirklich exzellente Oberschicht publikumsstarker Filme die Wirtschaft am Leben hält.

In meinem Vortrag will ich versuchen, die Spaltung in "Arthouse=gut, Mainstream=böse" aufzuweichen. Starkes Erzählen ist in allen Segmenten möglich. Jeder Film sucht sein eigenes Publikum. Es kann klein sein oder groß: es wird auf jeden Fall aus Menschen bestehen. Daher hilft es, sich mit bestimmten universellen Prinzipien zu beschäftigen, die für JEDE Art von filmischem Erzählen grundlegend ist."

Seminar 'Human Factor' / 6.5.2011 - 7.5.2011

TeilnehmerInnen Seminar: 12

Ein Seminar zur praktischen Anwendung der emotionalen Prinzipien beim Drehbuchs schreiben.



Ort: Podrecca Gartenhaus der Satel Privatstiftung

Jenseits der äußeren strukturellen Merkmale eines Drehbuchs (Drei-Akt-Struktur, Wendepunkte, Höhepunkte, etc.) liegen die emotionalen Auslöser, welche die dramaturgischen Prozesse bestimmen. Sie sorgen dafür, dass das Publikum sich emotional und empathisch auf die Geschichte einlässt. Die Auslöser liegen im zwischenmenschlichen Bereich.

Im Seminar ging es darum, den richtigen Umgang mit der Theorie zu erlernen: Wie kann ich die Regeln kreativ und unschematisch auf die eigene Arbeit anwenden? Wie sehr vertraue ich auf meine Intuition? Und wann brauche ich Hilfe von außen?

Die Arbeit in der Gruppe bot zudem die Gelegenheit, direktes Feedback der TeilnehmerInnen umzusetzen und schnell effektive Lösungen für den eigenen Stoff zu finden. Es bestand die Möglichkeit, eigene Projekte im geschützten Raum vorzustellen und in Hinblick auf die emotionalen Auslöser bzw. die Kriterien des Publikumsvertrags zu überprüfen.

Biografie Roland Zag



Roland Zag (* 1958) studierte Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft und Philosophie und war lange Jahre als Dokumentarfilmer tätig. Seit 2005 ist das Buch „Der Publikumsvertrag. Emotional wirksames Drehbuchs schreiben mit ‚the human factor‘“ am Markt. Seither berät Roland Zag Autoren, Produktionsfirmen, Redaktionen und Verleiher; er war auch als begleitender Dramaturg bei diversen Kinoprojekten beteiligt. Daneben gibt Roland Zag freie Seminare und unterrichtet an Institutionen wie der Hamburg Media School, der HFF München oder der Hochschule der Künste in Zürich.

„the human factor“ (thf) ist eine Drehbuchlehre, die von Roland Zag 2002 entwickelt und seither in zahlreichen Fällen praktisch umgesetzt wurde. Grundlage ist die dramaturgische Untersuchung sehr erfolgreicher Kinofilme aller Sparten und Genres in Hinsicht auf ihre soziale Dynamik. Daraus erklären sich die Prinzipien der emotionalen Beziehung zwischen Film und Publikum.

Improvisation für DrehbuchautorInnen

Seminar / 18.6.2011/ Jurgen Wolff

TeilnehmerInnen: 10



Ort: Podrecca Gartenhaus der Satel Privatstiftung

Das Seminar „Improvisation für DrehbuchautorInnen“ behandelte ganz konkret folgende Fragen: Wie erschafft man spannende Figuren? Wie löst man Probleme mit Handlungsabläufen? Wie überwindet man Schreibblockaden in kürzester Zeit? Wie bringt man ganz allgemein Schwung in Drehbücher?

Improvisieren bedeutet, Figuren, Situationen, ja selbst ganze Szenen aus dem Stegreif zu erfinden. Wenn wir improvisieren, umgehen wir unsere linke Gehirnhälfte: es bleibt keine Zeit zu überlegen, zu planen oder zu analysieren, was wir tun oder sagen wollen. Wenn die Improvisation gelingt, kann sie zu erstaunliche Ergebnisse führen.

Bei diesem eintägigen Seminar erkundeten die Teilnehmenden, wie diese Technik für jegliche Art des Schreibens zu nutzen ist. In kleinen Gruppen wurden Ideen entwickelt und durchgespielt. Die sofortige und eigenständige Anwendbarkeit der Technik war vorrangiges Ziel des Seminars.

Biografie Jurgen Wolff



Jurgen Wolff ist Schriftsteller und Coach für AutorInnen.

Improvisation studierte er mit ‚The Groundlings‘ in L. A. und mit Keith Johnstone in London. Er unterrichtete an der Universität von Southern California, an der Universität von Barcelona, an der Academy for Chief Executives, seine Workshops hält er auf der ganzen Welt.

Für das Fernsehen schrieb Jurgen Wolff über 100 Episoden (u.a. für RELIC HUNTER, BENSON, FAMILY TIES, NORMAN NORMAL), mehrere Spielfilme und zwei Miniserien (u.a. MIDNIGHT MAN mit Rob Lowe). Außerdem schrieb er das Drehbuch zu einem Kinofilm (THE REAL HOWARD SPITZ mit Kelsey Grammer) und mehrere Theaterstücke.

Er ist Autor von neun Bücher unter anderem „Creativity Now!“ (Pearson, Oct. 09), „Marketing for Entrepreneurs“ (Pearson 2009), „Focus: the power of targeted thinking“ (Pearson 2008 – 2nd revised edition, April 2010), „Your Writing Coach“ (Nicholas Brealey 2007)*, „Do Something Different“ (Virgin – foreword by Sir Richard Branson – 2005).

Jurgen Wolff lebt in London und Kalifornien.

Peter Morgan – Lecture Fokus Adaption

Lecture / 25.10. 2011 / Peter Morgan
73 TeilnehmerInnen



Moderation: Robert Buchschwenter

Ort: Hollmann, Theater Salon

Anhand von Beispielen aus seiner Filmografie sprach Peter Morgan über seine Herangehensweise an Filmprojekte, die er „für“ verschiedene Regisseure wie Stephan Frears, Fernando Meirelles, Ron Howard und Clint Eastwood geschrieben hat. Wie entwickelt er Ideen? Wie werden daraus Figuren, Geschichten, Plots? Wo setzt er Handwerk ein, wo Intuition? Wie geht er mit literarischen Vorlagen um? Und: Wie schafft er es, seine Arbeit als Autor nicht gänzlich von den jeweiligen Regisseuren vereinnahmen zu lassen?

Passend zum Jahresschwerpunkt des DrehbuchFORUM liegt der Fokus des Gespräches auf dem Thema Literaturverfilmung.

Veranstaltet in Kooperation mit Ursula Wolschlag (Witcraft Szenario)

Biografie Peter Morgan



Peter Morgan, geboren 1963 in London zählt zu den bekanntesten britischen und wohl auch weltweiten Drehbuchautoren. Er studierte an der Universität Leeds und verfasste bis über die Jahrtausendwende Bücher fürs Fernsehen. Mit dem Fernsehrama *The Deal* (2003) über das politische Abkommen zwischen Tony Blair und Gordon Brown der britischen Labour-Partei schlug er endgültig die Brücke ins große Filmgeschäft.

Figuren des politischen Lebens und die Dramatisierung zeitgeschichtlicher Dynamiken bleiben auch Thema seiner nächsten Drehbücher: Queen Elizabeth und Tony Blair in *The Queen* (Regie: Stephen Frears, 2006) war sein erster großer Kino-Erfolg, danach der ugandische Diktator Idi Amin in *The Last King of Scotland* (R: Kevin Macdonald, 2006).

Basierend auf seinem ersten Theaterstück *Frost/Nixon* (Uraufführung 2006 im Donmar Warehouse) verfilmte Ron Howard 2008 sein gleichnamiges Drehbuch rund um das Fernsehinterview des britischen Journalisten David Frost mit dem frühen US-Präsidenten Richard Nixon.

Mit dem kürzlich im August dieses Jahres Emmy-nominierten Fernsehfilm *The Special Relationship* über das Verhältnis von Tony Blair mit Bill Clinton findet seine Blair-Trilogie den Abschluss. 2010 folgte eine Zusammenarbeit mit Clint Eastwood, es entstand das fantastische Drama *Hereafter*. Morgen war auch Autor des 23. James-Bond-Films, der 2012 in die Kinos kommen wird.

Zurzeit wird sein Buch *Thirty Sixty* (360), eine Neuinterpretation von Schnitzler's Reigen, von Fernando Meirelles mit Jude Law, Johannes Krisch und Moritz Bleibtreu verfilmt bzw. produziert. Einen weiteren Stoff wird Morgan möglicherweise in der Geschichte des Rennfahrers Niki Lauda finden: Es geht um das Jahr 1976, als Lauda auf dem Nürburgring fast tödlich verunglückte und gegenüber seinem Dauerrivalen James Hunt schließlich die Weltmeisterschaft verlor. Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt Morgen 2 Oscar-Nominierungen für seine Drehbücher zu *The Queen* und *Frost/Nixon*, einen Golden Globe für *The Queen*.

Der britische Telegraph listete Peter Morgan 2008 als 28. der 100 einflussreichsten Menschen der britischen Kultur. Morgan tritt nur wenig in der Öffentlichkeit auf, er lebt mit seiner Familie seit 2006 in Wien.

VERANSTALTUNGEN 2011

DREHBUCH trifft LITERATUR

Seit das Kino sprechen gelernt hat, frisst es Bücher. (Andreas Kilb in Die Zeit)

Etwa die Hälfte aller Kinospielefilme weltweit basieren auf einer literarischen Vorlage. Adaption kommt von Anpassung. Literatur wird für den Film angepasst. Die Grenze zwischen den „Literaturschaffenden“ und „DrehbuchschreiberInnen“ ist gar nicht fein. Hier wird Kunst gemacht. Dort ist man zum Handlanger des filmischen Apparatus geworden.

Mit Sicherheit ging es in den Anstrengungen des gegenseitigen Vergleichens auch nicht immer sehr respektvoll zu. Es gab in der Literaturwissenschaft sogar einmal die „Angst der Kultur vor dem Kino“ (Hans-Thies Lehmann), zweifellos das Ergebnis des schlechten Rufs der so genannten „Volksunterhaltung“. „Die erzählende Literatur, ob anspruchsvoll oder nicht, ist zur Geisel des Kinos geworden. Sie liefert die Früchte, aus denen Regisseure und Produzenten den Saft herauspressen“, schrieb vor einigen Jahren Andreas Kilb in 'Die Zeit'.

Vorurteile wie diese beharren auch hartnäckig auf der Vorstellung, der Film sei die kopierende Nachahmung des Buches. Die Adaption wird prinzipiell geringer bewertet als die Originalschöpfung. Selten werden Buch und filmische Adaption als eigenständige Werke rezensiert, selten wird der transformative und interpretatorische Aspekt einer Adaption beurteilt.

Wir meinen, es ist Zeit für eine Betrachtung einzelner Positionen, Zeit einander zu inspirieren und aus dem reichen Angebot versuchsweise so etwas wie eine Ernte einzufahren.

Kuratorin: Wilbirg Brainin Donnerberg



Zum Auftakt: Drehbuch und Literatur. Zwei Inseln oder ein Kontinent?

Podiumsdiskussion und Vernetzungsveranstaltung / 23.9.11
TeilnehmerInnen: 69

Podium: Eva Menasse, Lydia Mischkulnig, Wolfgang Murnberger, David Schalko

Moderation: Dagmar Streicher

Ort: Gartenpalais Schönborn, Österreichisches Museum für Volkskunde

Das drehbuchFORUM Wien hat dazu beigetragen, den großen Kontinent zu erforschen, den die zwei wichtigsten schreibenden Zünfte unserer Zeit seit mehr als hundert Jahren bewohnen.

DrehbuchautorInnen und SchriftstellerInnen diskutierten in der Auftaktveranstaltung Gemeinsames und Trennendes; nicht nur um theoretische Brücken zu bauen, sondern um sie auch für das anwesende Fachpublikum aus Literatur und Film benutzbar erscheinen zu lassen.

In Kooperation mit IG Autorinnen Autoren



Paul Schrader in Wien

Filmvorführung / Werkstattgespräch im Filmmuseum / 20.1.2011 / Paul Schrader
TeilnehmerInnen 167



Gemeinsam mit dem Österreichischen Filmmuseum präsentierte das DrehbuchFORUM Wien ein Werkstattgespräch mit dem Filmemacher, Theater-Regisseur und Drehbuchautor Paul Schrader. Die Veranstaltung begann mit der Vorführung seines Films *Mishima: A Life in Four Chapters* (1985) – dem seltenen Fall eines radikalen amerikanischen Films über einen radikalen nichtamerikanischen Künstler.

Biografie Paul Schrader



Unter den Hauptvertretern des modernen amerikanischen Kinos ist Schrader jener, dessen künstlerische Biografie am „europäischsten“ anmutet. Als junger Filmkritiker verfasste er Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre einige einflussreiche Aufsätze sowie das Buch *Transcendental Style in Film: Ozu, Bresson, Dreyer*. Diese drei Namen geben Hinweise auf das Kino, das er fortan selbst herzustellen gedachte. Nach dem Vorbild der Kritiker-Autoren-Regisseure, die die französische Nouvelle Vague ausgelöst hatten, wechselte Schrader bald zur Filmpraxis und schuf ab 1974 einige Hauptwerke des US-Kinos – zunächst als Drehbuchautor (*Taxi Driver*, später *Raging Bull*, *The Last Temptation of Christ*), ab 1978 auch als Regisseur. Filme wie *Blue Collar*, *American Gigolo*, *Mishima*, *Light of Day*, *Patty Hearst*, *The Comfort of Strangers*, *Light Sleeper*, *Affliction* oder *The Walker* fanden sich selten unter den Kassenschlagern der jeweiligen Saison, aber sie sind bleibende Zeugnisse

einer „Termitenkunst“, die über 35 Jahre hinweg der Hollywood-Industrie ein denkendes, mit philosophischem Ernst ausgestattetes Kino abgetrotzt hat.

Eine gemeinsame Veranstaltung des DrehbuchFORUM Wien und des Filmmuseums, in Zusammenarbeit mit dem stadtTheater Walfischgasse.

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS

Gesprächsreihe mit DrehbuchautorInnen / 7 Termine / 383 TeilnehmerInnen

Eine Veranstaltungsreihe, die DrehbuchautorInnen und FilmemacherInnen einlädt, sich über aktuelle österreichische Kino-Produktionen auseinander zu setzen. Im Fokus steht dabei das dem Film zugrunde liegende Drehbuch. Die Gespräche zu Dokumentarfilmen fanden in Kooperation mit dok.at statt. Im Jahr 2011 gab es 7 Termine und weiterhin steigendes Publikumsinteresse.

Karl Markovics > *Atmen, Montag, 14.11.2011*
(118 TeilnehmerInnen)



David Schalko > *Wie man leben soll, Donnerstag 1. Dezember 2011*
(42 TeilnehmerInnen)



Markus Schleinzer, Kathrin Resetarits > *Michael, Dienstag, 4.10.2011*
(36 TeilnehmerInnen)



Marie Kreutzer, Robert Buchschwenter, Ursula Wolschlager

> *Die Vaterlosen, Di, 26.4.2011*
(61 TeilnehmerInnen)



Nikolaus Geyrhalter, Wolfgang Widerhofer > *Abendland, Mi, 23.3.11, Kunsthaus Graz*

(78 TeilnehmerInnen)



Erwin Wagenhofer > *Black Brown White, Di, 8.3.2011*

(35 TeilnehmerInnen)



Barbara Gräßner > *Echte Wiener 2, Di, 1.2.2011*

(13 TeilnehmerInnen)



UNBEKANNTE ARBEITSWELT

Exkursionen für DrehbuchautorInnen

Die Exkursionsreihe *Unbekannte Arbeitswelt* bot erneut interessante Recherchemöglichkeiten für Filmschaffende und DrehbuchautorInnen. Es wurden Einblicke in Institutionen ermöglicht, die für Einzelpersonen nicht oder nur schwer zugänglich sind. Kontakte zu Menschen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen können dabei geknüpft werden.

Islamische Zentrum Wien (Moschee in Floridsdorf)

27. 9. 2011 / 19 TeilnehmerInnen



Etwa 400.000 Menschen in Österreich bezeichnen sich als Muslime, damit ist der Islam wohl noch vor der evangelischen Kirche die zweitgrößte Glaubensgemeinschaft des Landes. Neben der größten Moschee Österreichs ist das IZW mit seinen Aktivitäten und kulturellen Angeboten zentrale Anlaufstelle der religiösen Gemeinschaft.

Bei einer Führung mit Univ.-Prof. Dr. phil. Elsayed Elshahed erhielten die DrehbuchautorInnen Einblicke in die Glaubensgrundsätze und religiöse Rituale des Islam, erfuhren, welche sozialen Aktivitäten und Dienstleistungen zwischen Gebet und interkultureller Forschung im IZW angeboten werden und welche muslimischen Gruppierungen es in Wien gibt.

Programmplanung: Angelika Unterholzner

Biografie Univ.-Prof. Dr. phil. Elsayed Elshahed



Professor für Islamwissenschaften, 1945 in Ägypten geboren. Er studierte an der Universität Kairo Philosophie, Psychologie, Sozialwissenschaften und Islamwissenschaften. Zusätzlich Studien an der Universität Berlin in moderner arabischer Literatur und islamisches Recht. An der Universität Tübingen Studium der Spekulativen Theologie und islamische Philosophie. Ebenso griechische und moderne Philosophie und Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Philosophie des Mittelalters. An der Universität des Saarlandes schwerpunktmäßige Studien der islamischen Philosophie und Qur'anexegese und in den Nebenfächern europäische Philosophie und christliche Dogmatik. Professor Elshahed ist seit 1996 Mitglied des Islamischen Obersten Rates in Kairo. Seit 1997 Lehrtätigkeit an der Al-Azhar Universität in Kairo. Von 2003 bis 2008 war er Direktor der Islamischen Religionspädagogischen Akademie in Wien.

STOFFENTWICKLUNG

scriptLAB 2011

Die Förderer und Unterstützer des Programms:

Österreichisches Filminstitut
Literar Mechana
V:A:M Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien

Unser Stoffentwicklungsprogramm zur Unterstützung von DrehbuchautorInnen bei der Erarbeitung von Treatments für Spielfilme existiert nun sechs Jahre. Seit Februar 2006 steht der Branche ein Modell zur Verfügung, das professionelle Kräfte bündelt, Innovation unterstützt, kostengünstig funktioniert und als permanentes Angebot gleichzeitig DrehbuchautorInnen, FilmemacherInnen und ProduzentInnen zugute kommt.

Ziel von *scriptLAB* ist es, DrehbuchautorInnen in der Frühphase der Stoffentwicklung und Konzeptentwicklung zu unterstützen, um das Angebot an qualitativ hochwertigen Treatments für ProduzentInnen zu erhöhen und damit den heimischen Markt zu beleben.

Es setzt dort ein, wo man üblicherweise auf sich alleine gestellt und auf eigenes Risiko zu arbeiten gezwungen ist und hilft bis zu dem Punkt, wo das Engagement einer Produktion zu gewinnen und/oder eine Drehbuchförderung zu beantragen ist.

scriptLAB versteht sich nicht zuletzt als Starthilfe für abendfüllende Kinospielefilmprojekte, die in inhaltlicher, dramaturgischer und/oder formaler Hinsicht ungewöhnliche Ansätze verfolgen und bietet so eine besondere Chance für die Entwicklung von Stoffen, die eine eigene Handschrift vorweisen und die vorerst unabhängig von Förderinstitutionen, ProduzentInnen und kommerziellen Erwartungen entwickelt werden sollen. In diesem Sinne ist *scriptLAB* auch als Labor zu verstehen, als Versuchs- und Experimentierraum, in dem man ohne äußeren Druck Treatments und Konzepte erarbeiten kann.

2011 wurden folgende Stoffe ins Programm aufgenommen:

Hohe Wolken, Autorin: Selina Gnos
Verlieben und vergessen, Autor: Wolfgang Rupert Muhr
Die Mitte der Welt, Autor: Jakob M. Erwa
Kultkörper, Autor: Valentin Hitz
Lost and Found, Autor: Wolfgang Schmid
Die Vorgeborenen, Autorin: Ines Rössl
Ich hätte gedacht, Autorin: Lena Lemerhofer
Post, Autor: David Rühm
Den werden sie hier nicht finden, Autoren: Kevin Lutz, Christoph Brunner
Lena, Lisa und das chaplinkommunistische Nomadentum, Autorin: Gloria R. Gammer (ohne Stipendium)

Statistik scriptLAB 2011

Anträge:	71
Gefördert:	10
Anträge gesamt:	369
Gefördert gesamt:	58

scriptFORUM

Ein *scriptFORUM* bietet die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3-4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und auf die Verwertbarkeit hin zu prüfen. Am 27.10.11 nutzte Ulrike Schweiger dieses Angebot mit ihrem Drehbuch *Schneeufer*.

Bei der Besprechung teilgenommen haben:

Milan Dor (Autor, Filmproduzent), Marijan Vajda (Regisseur, Produzent, München), Drehbuchautorin Ulrike Schweiger, Ines Häufner (Dramaturgin), Dipl.-Ing. Dr.techn. Rainald Löscher (Lehrbeauftragter/Seilbahnen, TU Wien), Sandra Bohle (Drehbuchforum Wien).

Jury scriptLAB 2011

Hilde Berger

Schriftstellerin, Drehbuchautorin, studierte Theaterwissenschaften und war in den frühen 70er Jahren als Schauspielerin an der Entstehung der avantgardistischen Theaterszene Wien's maßgeblich beteiligt. Später verlagerte sie ihr Betätigungsfeld zum Film: als Schauspielerin, Drehbuchautorin und Dramaturgin. 1988 gründete sie gemeinsam mit Thomas Pluch und Gustav Ernst das „Drehbuchforum Wien“, von dort aus konzipierte und leitete sie mehrere Drehbuchseminare und die Drehbuchakademie Wien. Weitere Lehrtätigkeiten: Filmhochschule Potsdam Babelsberg, Universität für Angewandte Kunst Wien, tfmw an der Universität Wien. Hilde Berger veröffentlichte bisher zwei Romane (Boehlau Verlag Wien und Aufbau Verlag Berlin) und übersetzte mehrere Theaterstücke. Viele ihrer Drehbücher wurden als Kino- und TV-Movies verfilmt.

Karina Ressler

Studierte Schnitt an der Wiener Filmakademie und arbeitet seit über zwanzig Jahren als gefragte Cutterin für Spiel- und Dokumentarfilme. Karina Ressler erhielt 1997 den vom Bundeskanzleramt initiierten Österreichischen Würdigungspreis für Filmkunst. Auswahl ihrer Arbeiten als Cutterin: „Ein Augenblick Freiheit“, „Revanche“, „42 Plus“, „Fallen“, „Schläfer“ (zweiter Cutter: Stefan Stabenow), „Hotel“, „Volver La Vista“, „Der Wadenmesser oder das wilde Leben des Wolfgang Mozart“, „Antares“, „Donau“ (zweiter Cutter: Martin Mattusiak), „Hurensohn“, „Blue Moon“, „Zur Lage“, „Lourdes“.

Florian Flicker

1993 erschien sein erster Kinofilm „Halbe Welt“, 1998 das Roadmovie „Suzie Wahington“, 2000 die Tragikomödie „Der Überfall“ und 2006 die Western-Doku „No Name City“. Als Co-Regisseur arbeitete er 1997 am „Attwengerfilm“ mit. 2008 inszenierte er „Juli“ und „Die Strudlhofstiege“, „Folge 8“ am Schauspielhaus Wien. Bis 2009 Lehrtätigkeit, u.a. an der Wiener Filmakademie, éQuinoxe Screenwriters Workshop, Filmcollege Wien. Mitglied der European Film Academy, des Kuratoriums der Viennale, des Verbands Filmregie Österreich. Aktuelle Projekte: Adaption des Romans „Caretta, Caretta“ von Paulus Hochgatterer / Produktion: Novotny & Novotny Filmproduktion / Buch: Peter Payer & Florian Flicker / Regie: Peter Payer. „Das letzte Haus“ – Kinofilm in Finanzierungsphase / Produktion: Prisma Film / Buch & Regie: Florian Flicker

Bernhard Schärfl

Freischaffender Drehbuch- und Theaterautor

Ausbildung: Studium der Publizistik und Theaterwissenschaften in Wien, Regieassistent und Bühnengestalter im Theater der Courage Wien, Schauspielausbildung. Schärfl ist als Schauspieler in Österreich, Deutschland und der Schweiz tätig, er ist in zahlreichen Rollen in TV- und Filmproduktionen zu sehen. Seit 1983 freischaffender Autor („Madonna & Mike“, „Calafati Joe“, „Kommissar Rex“, „Soko Kitzbühel“ uvm). Zusätzlich ist er Dozent am Filmcollege Wien für den Bereich Drehbuch.

Evi Romen

Geboren in Bozen, Schulabschluss an der Handelsoberschule und am Konservatorium in Bozen. Studium an der Filmhochschule Wien mit Abschluss in der Studienrichtung Schnitt und Zusatzstudium im Bereich Kulturelles Management, mit Sponsion zur Magistra Artium. Würdigungspreis des Bundesministers für Kunst und Wissenschaft aufgrund besonderer künstlerischer Leistungen. Cutterin seit 1993, Zusammenarbeit unter anderem mit: Wolfgang Murnberger („Der Knochenmann“, „Mein Freund der Feind“, „Komm süßer Tod“, „Brüder“, TV und „Ende der Vorstellung“, TV); Wolfgang Glück („Es war doch Liebe“); Peter Patzak („Schmetterlingsgefühle“, TV); Thomas Roth („Der See“, „Blutausch“, TV); Niki List („Helden in Tirol“); Peter Payer („Die Nichte und der Tod“, TV); Holger Barthel („Julia – eine wunderbare Frau“, TV und „In Liebe vereint“, TV).

KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2011

DIVERSE GESCHICHTEN

Veranstaltung von Witcraft am 3. 11 2011 im Metrokino



Autorinnen und Autoren des ersten und zweiten Jahrgangs des Drehbuch-Entwicklungsprogrammes "Diverse Geschichten" stellten ihre Filmstoffe der Branche und der filminteressierten Öffentlichkeit vor. Namhafte SchauspielerInnen schlüpften in wechselnde Rollen und präsentierten spannende und unterhaltsame Szenen aus den Drehbüchern.

Das für den Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung nominierte Projekt "Diverse Geschichten," ein einjähriges Drehbuchentwicklungsprogramm für AutorInnen aus gemischt-kulturellen Bezügen, zielt mit seinem Vorhaben, „neue Geschichten“ zu erzählen und filmreif zu entwickeln nicht auf einen Integrationseffekt an der Basis ab, sondern auf ein „Mitspiel“ auf hohem kulturellen Niveau.

Das drehbuchFORUM Wien war in der Planung und Organisation beratend tätig.

Präsentation drehbuchFORUM bei Cine Tirol

Treffen mit Filmschaffenden aus Tirol am 15.12. 11

Johannes Köck von der Cine Tirol lud Sandra Bohle zu einem Vernetzungstreffen mit der Tiroler Filmbranche nach Innsbruck. Fragen der Stoffentwicklung, des Erzählen an sich wurden erörtert, neue Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht. Mögliche gemeinsame Projekte in Bezug auf das Stoffentwicklungsprogramms des drehbuchFORUM Wien wurden besprochen.

STATISTIK BESUCHER/TEILNEHMERINNEN 2011

WEITERBILDUNG

Seminar: Modul 1: Stoffentwicklung mit ‚The Human Factor‘ 05/11	86 TeilnehmerInnen
Seminar: Improvisation für DrehbuchautorInnen 06/11	10 TeilnehmerInnen
Peter Morgan – Lecture 10/11	73 TeilnehmerInnen

VERANSTALTUNGEN

DREHBUCH trifft LITERATUR 09/11	69 TeilnehmerInnen
Paul Schrader in Wien 1/11	167 TeilnehmerInnen
LET’S TALK ABOUT SCRIPTS 6 Termine	383 TeilnehmerInnen
UNBEKANNTE ARBEITSWELT 1 Termin	19 TeilnehmerInnen

TeilnehmerInnen gesamt: 807

WEBSEITE

Besucher (1.1-21.11.11)	24.315
Eindeutige Besucher	12.174
Seitenaufufe	72.745

IMPRESSUM

Medieninhaber/Herausgeber
 drehbuchFORUM Wien
 Stiftgasse 6
 1070 Wien
www.drehbuchforum.at
 Fotos, Layout: Marie Jecel
 Für den Inhalt verantwortlich:
 Sandra Bohle, drehbuchFORUM Wien